

BGer 2C 524/2019 vom 7. Juni 2019

Bundesgericht, 2019-06-07, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_2C_524_2019

FR: TF 2C 524/2019 du 7 juin 2019

IT: TF 2C 524/2019 del 7 giugno 2019

Regeste

Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung | Bürgerrecht und Ausländerrecht

Volltext

Bundesgericht II. Öffentlich-rechtliche Abteilung 07.06.2019 2C 524/2019 (2C_524/2019)
Tribunal fédéral Iie Cour de droit public 07.06.2019 2C 524/2019 (2C_524/2019) Tribunale federale II Corte di diritto pubblico 07.06.2019 2C 524/2019 (2C_524/2019)

Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung | Bürgerrecht und Ausländerrecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 2C_524/2019 Urteil vom 7. Juni 2019 II. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Seiler, Präsident, Gerichtsschreiberin Mayhall. Verfahrensbeteiligte A._____, Beschwerdeführer, vertreten durch MLaw Selina Fastrich, gegen Migrationsamt des Kantons Zürich, Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich. Gegenstand Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung, Beschwerde gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 2. Mai 2019 (VB.2019.00041). Nach Einsicht in das Urteil vom 2. Mai 2019, mit welchem das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich die Beschwerde von A._____, gegen den Entscheid der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich vom 4. Dezember 2018 abwies und ihm zum Verlassen der Schweiz eine Frist bis 31. Juli 2019 bzw. im Sinne der Erwägung 4.2 ansetzte, in die Beschwerde von A._____, vom 6. Juni 2019 gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 2. Mai 2019 an das Bundesgericht, In Erwägung, dass die Beschwerde gegen einen Entscheid innert 30 Tagen nach der Eröffnung der vollständigen Ausfertigung beim Bundesgericht einzureichen ist (Art. 100 Abs. 1 BGG), dass gemäss Art. 44 Abs. 1 BGG Fristen, die durch eine Mitteilung oder den Eintritt eines Ereignisses ausgelöst werden, am folgenden Tag zu laufen beginnen, dass die Beschwerde als rechtzeitig erhoben gilt, wenn sie spätestens am letzten Tag der Frist beim Bundesgericht oder zu dessen Händen der Schweizerischen Post übergeben wird (Art. 48 Abs. 1 BGG), dass die Zustellung des Urteils des Verwaltungsgerichts Zürich vom 2. Mai 2019 gemäss Angaben in der Beschwerdeschrift am 6. Juni 2019 erfolgte, was eine offensichtlich irrtümliche Angabe ist, dass das Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 2. Mai 2019 am 3. Mai 2019 versandt und gemäss Eingangsstempel am 6. Mai 2019 zugestellt wurde, dass mithin die Beschwerdefrist am 7. Mai 2019 zu laufen begonnen und am 5. Juni 2019 geendet hat, dass die dem Bundesgericht unterbreitete Rechtsschrift das Datum des 6. Juni 2019 trägt und am demselben Tag in U._____, bei der Post aufgegeben worden ist, dass die Beschwerde mithin verspätet erhoben worden ist, sodass darauf mit Entscheid des Einzelrichters im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten ist, dass die Gerichtskosten der unterliegenden Partei auferlegt werden und unnötige Kosten zu bezahlen hat, wer sie verursacht (Art. 65 sowie Art. 66 Abs. 1 erster Satz und Abs. 3 BGG), erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht

eingetreten. 2. Die Gerichtskosten für das bundesgerichtliche Verfahren von Fr. 500.-- werden dem Beschwerdeführer auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Verfahrensbeteiligten, dem Verwaltungsgericht des Kantons Zürich und dem Staatssekretariat für Migration schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 7. Juni 2019 Im Namen der II. öffentlich-rechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Seiler Die Gerichtsschreiberin: Mayhall

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.